

Ortsbeirat Allendorf

Geschäftsstelle Ortsbeiräte
Auskunft erteilt: Frau Allamode
Südanlage 5, 35390 Gießen

Telefon: 0641 306-1032
Telefax: 0641 306-2033
E-Mail: aallamode@giessen.de

Datum: 28.03.2007

Niederschrift

zur 8. Sitzung des Ortsbeirates Allendorf
am Dienstag, dem 20.03.2007,
im Sitzungszimmer der Verwaltungsstelle, Mehrzweckhalle,
Untergasse 34, 35398 Gießen-Allendorf.
Sitzungsdauer: 20:09 - 22:40 Uhr

Anwesend:

Teilnehmer/-innen:

Herr Thomas Euler	SPD	Ortsvorsteher
Herr Tobias Blöcher	SPD	
Frau Ellen Volk	SPD	
Herr Hans Wagner	SPD	
Herr Prof. Dr. Franz-Josef Bockisch	CDU	
Herr Jörg Schreiber	CDU	
Herr Manfred Becker	FW	
Herr Hans Heller	FW	
Herr Gerhard Greilich	Bündnis 90/Die Grünen	

Vom Magistrat:

Frau Gerda Weigel-Greilich Bürgermeisterin

Stadtverordnete:

Frau Maren Kolkhorst (ab 20:25 Uhr)
Herr Prof. Dr. Klaus Kramer

Von der Verwaltung:

Herr Thomas Röhmel Leiter Gartenamt (bis 21:07 Uhr)
Herr Ludwig Wiemer Stellv. Leiter Gartenamt (bis 21:07 Uhr)

Für die Geschäftsstelle der Ortsbeiräte:

Frau Andrea Allamode

Ortsvorsteher Euler eröffnet die 8. Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

Er bittet die Anwesenden, sich von ihren Plätzen zu erheben. Der Ortsbeirat gedenkt den Verstorbenen Beate Penka und Rainer Klier, die in der Wahlperiode 1979 bis 1981 Mitglieder des Ortsbeirates Allendorf waren.

Ortsvorsteher Euler stellt fest, dass der Ortsbeirat beschlussfähig ist. Gegen die Form und die Frist der Einladung werden keine Einwände erhoben.

Ortsvorsteher Euler teilt mit, dass TOP 7 – *Beseitigung von Schwemmgut im Kleebach* – von der antragstellenden Fraktion zurückgezogen werde, da das Schwemmgut bereits beseitigt wurde, weil der örtliche Angelverein eine Reinigung vorgenommen habe und wider Erwarten kein schweres Gerät erforderlich war. Er werde dem Angelverein in Kürze einen Anerkennungsbeitrag überreichen.

Des Weiteren weist **Ortsvorsteher Euler** auf die nach Antragsschluss am 11.03.2007 eingegangenen Anträge der CDU-Fraktion hin, die wie folgt lauten:

- *30 km/h in der Straße "Krautgärten" während der Zeit der Sanierungsmaßnahmen in der Untergasse;*
- Antrag der CDU-Fraktion vom 11.03.2007 -
OBR/0876/2007
- *Reinigung, Sanierung und zusätzliche Teilumzäunung des Spiel- und Bolzplatzes "In der Aubach";*
- Antrag der CDU-Fraktion vom 11.03.2007 -
OBR/0877/2007

Mit diesen Anträgen sei gemäß § 82 Abs. 6 in Verbindung mit § 58 Abs. 2 HGO zu verfahren und er lässt somit über die Aufnahme dieser Anträge in die Tagesordnung abstimmen.

Herr Schreiber, CDU-Fraktion, begründet die Dringlichkeit des Antrages „*30 km/h in der Straße „Krautgärten“ während der Zeit der Sanierungsmaßnahmen in der Untergasse*“.

Herr Becker, FW-Fraktion und **Herr Wagner**, SPD-Fraktion, sprechen gegen die Dringlichkeit, da eine Ausweisung auf 30 km/h bereits erfolgt sei.

Die antragstellende Fraktion zieht aufgrund dessen den Antrag zurück.

Die Dringlichkeit des Antrages „*Reinigung, Sanierung und zusätzliche Teilumzäunung des Spiel- und Bolzplatzes „In der Aubach“*“ wird ebenfalls von **Herrn Schreiber** begründet.

Herr Greilich, Bündnis 90/Die Grünen, spricht gegen die Dringlichkeit.

Ortsvorsteher Euler lässt über die Dringlichkeit abstimmen. Der Dringlichkeit wird einstimmig zugestimmt (Ja: SPD/CDU/FW; StE: GR). Das erforderliche Quorum nach §§ 58 Abs. 2 und 82 Abs. 6 HGO ist damit erfüllt.

Vorsitzender schlägt vor, den vorgenannten Antrag hinter TOP 6 als „neuen“ TOP 7 zu behandeln. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

Nachdem keine weiteren Änderungswünsche zur Tagesordnung vorgetragen werden, stellt Vorsitzender fest, dass die Tagesordnung in der geänderten Form beschlossen ist.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Genehmigung der Niederschriften über die Sitzungen des Ortsbeirates vom 12.12.2006 und 10.01.2007
3. Ergebniskontrolle der Anträge aus den letzten Sitzungen
4. Vorstellung der Planung für die Umgestaltung des rechten Kleebachufers zwischen Kleebachwehr, Untergasse und Triebstraße
5. Aussprache über die erfolgte Baustellenbesichtigung
6. Pflege der städtischen Streuobstwiesenfläche "Kuhweide" OBR/0865/2007
- Antrag der SPD-Fraktion vom 30.12.2006 -
7. Reinigung, Sanierung und zusätzliche Teilumzäunung des OBR/0877/2007
Spiel- und Bolzplatzes "In der Aubach"
- Antrag der CDU-Fraktion vom 11.03.2007 -
8. Beseitigung von Schwemmgut im Kleebach OBR/0867/2007
- Antrag der SPD-Fraktion vom 27.01.2007 -
9. Dritter Anlauf zur Realisierung eines Kreisverkehrsplatzes OBR/0868/2007
an der Kreuzung Allendorfer/Lützellindener Straße
- Antrag der SPD-Fraktion vom 31.01.2007 -
10. Unterstellmöglichkeit (Wartehäuschen) für Fahrgäste der OBR/0869/2007
Haltestelle "Mühle"
- Antrag der SPD-Fraktion vom 02.02.2007 -

- | | | |
|-----|--|---------------|
| 11. | Herstellen eines Bürgersteiges und Baumpflanzung in der Allendorfer Straße
- Antrag der SPD-Fraktion vom 04.02.2007 - | OBR/0870/2007 |
| 12. | Informationen zur beabsichtigten Straßensanierung "Obergasse"
- Antrag der SPD-Fraktion vom 04.02.2007 - | OBR/0873/2007 |
| 13. | In der Gemarkung frei laufende Hunde
- Antrag der FW-Fraktion vom 07.03.2007 - | OBR/0874/2007 |
| 14. | Anlage von zwei Feldholzinseln
- Antrag der FW-Fraktion vom 07.03.2007 - | OBR/0875/2007 |
| 15. | Mitteilungen und Anfragen | |
| 16. | Bürgerfragestunde | |

Abwicklung der Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung

Zu Beginn der Sitzung abgehandelt.

2. Genehmigung der Niederschriften über die Sitzungen des Ortsbeirates vom 12.12.2006 und 10.01.2007

Die Niederschrift des Ortsbeirates vom 12.12.2006 wird einstimmig beschlossen.

Ortsvorsteher Euler weist auf das Schreiben von Herrn Ravizza, Tiefbauamt, vom 30.01.2007 hin, in dem er bittet, die Niederschrift vom 10.01.2007 um einige Punkte zu ergänzen.

Die Niederschrift vom 10.01.2007 wird mit den vorgenannten Ergänzungen einstimmig beschlossen.

3. Ergebniskontrolle der Anträge aus den letzten Sitzungen

- **Ortsvorsteher Euler** stellt fest, dass noch immer keine Stellungnahme des Magistrats zu TOP 5 „Sperrung des Weges entlang des Allendorfer Wäldchens für Kraftfahrzeuge, Antrag der SPD-Fraktion vom 13.06.2006“ der **3. Sitzung** vorliege. Obwohl der Ortsbeirat auf Nachfrage der Verwaltung anhand eines Lageplanes den Weg genau bezeichnet habe, sei keine Antwort erfolgt. Er bittet um Erledigung bis zur nächsten Ortsbeiratssitzung.
 - Weiter steht eine Antwort des Magistrats zu **TOP 7** „Rundweg rund um Allendorf“ der **4. Sitzung** aus.
 - **Betreffend TOP 8 der 5. Sitzung** „Alternativstandort für den Vereinscontainer der Allendorfer Burschenschaft, Antrag der SPD-Fraktion vom 24.10.2006“ wird zu Protokoll gegeben, dass auf Initiative von **Frau Bürgermeisterin Weigel-Greilich**, der Container neben den bereits bestehenden Garagen aufgestellt werden konnte. Die Verpflichtung an die Burschenschaft besteht noch insofern, als dass ein Anstrich zu erfolgen hat.
 - **Herr Heller** erklärt für die FW-Fraktion, dass der Antrag „Bürgersteigerneuerung in diversen Straßen“ (TOP 9 der 4. Sitzung) erledigt sei, da eine Antwort gegeben wurde.
- Herr Greilich**, Bündnis 90/Die Grünen, fragt nach, ob Bürger/innen, die ihren Gehweg auf eigene Kosten selbst reparieren möchten, dies mit Erlaubnis der Stadt tun dürfen. Er bittet um eine Antwort bis zur nächsten Sitzung.
- **Ortsvorsteher Euler** stellt zur **5. Sitzung** des Ortsbeirates fest, dass zu folgenden Punkten noch keine Antwort vorliegt:

TOP 4 „Stärkung der Rechte der Ortsbeiräte in der Universitätsstadt Gießen, Antrag des Ortsvorstehers vom 24.09.2006“

TOP 10 „Einstellung von Landkauf in der Gemarkung Allendorf/Lahn für die Gewerbefläche Lützellinden, Antrag der FW-Fraktion vom 25.10.2006“

TOP 13 „Sofortiger Stopp der Erdaufschüttungen im Bereich des Sonderlandeplatzes Lützellinden; Antrag der SPD-Fraktion vom 27.10.2006“

Im Schreiben des Magistrats vom 05.01.2007 wurde ein mündliches Bauverbot ausgesprochen und weitere Verwaltungsmaßnahmen angekündigt. Der Ortsbeirat bittet, diese genauer zu beschreiben.

Herr Becker, FW-Fraktion, fragt nach, welche Funktion/Rolle die Stadt Gießen in der Gesellschaft Flugplatz Gießen/Wetzlar GmbH übernimmt.

Herr Heller, FW-Fraktion, fügt ergänzend hinzu, wie sich die Betreiber und wie sich die Eigentumsverhältnisse darstellen.

Zu TOP 5 „Sanierung der Bordsteine der Hauptwege auf dem Allendorfer Friedhof, Antrag der SPD-Fraktion vom 19.11.2006“ erklärt **Herr Wagner**, SPD-Fraktion, ist mit der Antwort des Magistrats nicht einverstanden. Seines Erachtens sei die Sanierung der Bordsteine aus optischen Gründen erforderlich.

Herr Röhmel, Leiter des Gartenamtes, begründet die ablehnende Haltung des Magistrats mit finanziellen Gründen.

Herr Becker, FW-Fraktion, bittet darum, den in der vorletzten Sitzung beschlossenen Antrag der SPD-Fraktion (und im Rahmen des damals angekündigten Gesamtkonzeptes) so zu verstehen, dass in den nächsten Jahren Stück für Stück die Wege und die Bordsteine auf dem Allendorfer Friedhof saniert werden.

4. **Vorstellung der Planung für die Umgestaltung des rechten Kleebachufers zwischen Kleebachwehr, Untergasse und Triebstraße**

Bereits vor Beginn der Sitzung wurden die ausgehängten Pläne zur Umgestaltung des rechten Kleebachufers zwischen Kleebachwehr, Untergasse und Triebstraße den bereits Anwesenden durch **Herrn Röhmel**, Leiter des Gartenamtes, erläutert.

Während der Sitzung führt er u. a. noch aus, dass aus ästhetischen, ökologischen und sicherheitstechnischen Gründen der Platz auch weiterhin durch eine Hecke vom natürlichen Flusslauf getrennt werde. Allerdings sein ein Blick auf die Grünanlage am Wehr durch entsprechende „Fenster“ möglich. Die Pläne sehen von einer Seite eine behindertengerechte Sitzstufe vor, wohingegen durch die Hanglage auf der anderen Seite einige Stufen vonnöten seien. Voraussichtlich im Frühjahr 2008 können sich die Allendorfer am neuen Kleinod erfreuen, kündigt Herr Röhmel an.

Auf eine Frage zum Thema Algenbildung von Herrn Becker, FW-Fraktion, entgegnet **Herr Röhmel**, man glaube nicht, dass sich Grün entwickelt, doch hundertprozentig sicher könne man nicht sein.

Obwohl Laubbäume das Bild des neuen Kleinods prägen sollen, wirft **Ortsvorsteher Euler** die Idee eines Nadelbaums in den Raum, der in der Adventszeit festlich beleuchtet werden könnte.

Herr Röhmel widerspricht diesem Vorschlag, jedoch signalisiert er, dass ein solcher Baum im Rondell angepflanzt werden könnte.

5. Aussprache über die erfolgte Baustellenbesichtigung

Eine Baustellenbesichtigung fand wegen des schlechten Wetters nicht statt. Die Besichtigung wird zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt.

- **Ortsvorsteher Euler** weist darauf hin, dass die Gaststätte in der Mehrzweckhalle ihn darüber informiert habe, dass der Müll baustellenbedingt nicht abgeholt werden konnte. Er bittet, den Leiter des Stadtreinigungs- und Fuhramtes über diesen Sachverhalt zu informieren und eine evtl. Sondermüllabholung zu veranlassen, weil ggf. Speisereste Ratten anlocken könnten.
- **Herr Wagner**, SPD-Fraktion, lobt die beauftragte Baufirma und ihre Mitarbeiter. Weiter macht er darauf aufmerksam, dass der untere Teil des Friedhofsparkplatzes dazu genutzt werde, Material abzulagern. Dies habe zur Folge, dass über Friedhofstraße und Obergasse die Anlieferungen der Materialien und auch Abholungen durch Bagger/Radlager und dergleichen erfolgt. Das sei nicht nur ein logistisches Problem, sondern die Straßen werden auch sehr in Mitleidenschaft gezogen. Er bittet um Alternativlagerstandorte und bittet außerdem, dass die aus dem Baustellenverkehr resultierenden Straßensanierungskosten nicht zu Lasten der Anlieger gehen dürfen, wenn die Straßen durch den Baustellenverkehr in Mitleidenschaft gezogen werden.

6. Pflege der städtischen Streuobstwiesenfläche "Kuhweide" OBR/0865/2007 - Antrag der SPD-Fraktion vom 30.12.2006 -

Antrag:

Der Magistrat wird gebeten, die Obstbäume der städtischen Streuobstwiesenfläche "Kuhweide" an der Hoppensteinstraße zu pflegen bzw. pflegen zu lassen.

Begründung:

Beim Grenzgang des Ortsbeirates wurde festgestellt, dass die Obstbäume der städtischen Streuobstwiesenfläche "Kuhweide" an der Hoppensteinstraße dringender Pflege bedürfen. Zahlreiche Wildtriebe entstellen die Bäume. Es sind Schnitтарbeiten

erforderlich

Herr Wagner trägt den Antrag für die antragstellende Fraktion vor und begründet ihn.

Herr Röhmel, Gartenamt, erklärt, dass das Gartenamt die Philosophie vertrete, die Bäume nicht auf Ertrag zu schneiden, sondern einen Erhaltungsschnitt vorzunehmen. Er sichert aber zu, sich die entsprechende Streuobstwiese anzuschauen.

Beratungsergebnis: Einstimmig beschlossen.

7. **Reinigung, Sanierung und zusätzliche Teilumzäunung des Spiel- und Bolzplatzes "In der Aubach"** **OBR/0877/2007**
- Antrag der CDU-Fraktion vom 11.03.2007 -

Antrag:

Der Ortsbeirat Gießen-Allendorf möge beschließen, dass die Stadt Gießen veranlassen soll, dass der Spiel- und Bolzplatz „In der Aubach“ (angrenzend an die Straße „Im Kleefeld“ und „Krautgarten“) gereinigt, saniert und abgesichert wird.

Begründung:

Der Sand auf dem Spielplatz ist teilweise erheblich mit Hundekot verunreinigt, so dass ein Austausch – allein aus hygienischen Gründen – dringend notwendig ist. Zudem ist der direkt angrenzende Bolzplatz im derzeitigen sehr unebenen Zustand (z.B. zahlreiche Maulwurfshaufen) so kaum mehr nutzbar. Bei einer Bespielung ist das Verletzungsrisiko für Kinder- und Jugendliche deutlich höher. Außerdem wäre es sinnvoll – zumindest zu den Straßenseiten hin – den Spielplatz mit einem Zaun zu versehen, damit das Unfallrisiko vor allem während des derzeit stärkeren Verkehrsaufkommens auf den angrenzenden Straßen durch die Baumaßnahmen in der Untergasse reduziert werden kann und um die Verschmutzung durch Hundekot vermeiden zu helfen.

Herr Prof. Dr. Bockisch, CDU-Fraktion, begründet den Antrag.

Aufgrund der nachfolgenden kurzen Aussprache, an der sich Herr Wagner, Herr Becker, Herr Prof. Dr. Bockisch, Herr Röhmel - Gartenamt - und Frau Bürgermeisterin Weigel-Greilich beteiligen, ändert die antragstellende Fraktion ihren Antrag wie folgt:

Der Ortsbeirat Gießen-Allendorf möge beschließen, dass die Stadt Gießen veranlassen soll, dass der Spiel- und Bolzplatz „In der Aubach“ (angrenzend an die Straße „Im Kleefeld“ und „Krautgarten“) gereinigt und saniert wird.

Beratungsergebnis: Geändert einstimmig beschlossen.

8. Beseitigung von Schwemmgut im Kleebach **OBR/0867/2007**
- Antrag der SPD-Fraktion vom 27.01.2007 -

Antrag:

Der Magistrat wird gebeten, dafür zu sorgen, dass das in Folge der Winterstürme im Kleebach und im Altarm des Kleebaches vorhandene Schwemmgut alsbald beseitigt wird, weil durch die baustellenbedingte vorübergehende Kanalisierung des Kleebaches eine Verstopfung der Rohre möglichst vermieden werden muss.

Beratungsergebnis: Bereits zu Sitzungsbeginn zurückgezogen.

9. Dritter Anlauf zur Realisierung eines Kreisverkehrsplatzes **OBR/0868/2007**
an der Kreuzung Allendorfer/Lützellindener Straße
- Antrag der SPD-Fraktion vom 31.01.2007 -

Antrag:

Nachdem der Magistrat im Zuge der Verkehrsanbindung des Baugebietes "Schlangenzahl" nun erkannt hat, dass eine Realisierung von Kreisverkehren viele Vorteile gegenüber Kreuzungsverkehr hat und die Stadt Gießen damit keine "kreiselfreie Zone" mehr ist, wird der Magistrat gebeten, der alten Forderung der Ortsbeiräte Allendorf/Lahn, Kleinlinden und Lützellinden endlich nachzugeben und auf der Kreuzung Allendorfer/Lützellindener Straße ein Kreisverkehrsplatz einzurichten.

Begründung:

In mehreren Anläufen haben der Ortsbeirat Allendorf/Lahn wie auch die Ortsbeiräte von Kleinlinden und Lützellinden an o.g. Stelle einen Kreisverkehrsplatz gefordert. Die Argumente wurden mehrfach genannt (Verkehrssicherheit sowie ökologische und ökonomische Argumente). Die derzeitige Ampelschaltung hat zwar die Zahl der Unfälle reduziert, die langen Wartezeiten sind aber unwirtschaftlich und nicht umweltfreundlich.

Die Stadt Gießen hatte zudem bislang eine sehr restriktive Haltung zu Kreisverkehrsplätzen und war eine "kreiselfreie Zone", während in Nachbarorten (wie Linden, Hüttenberg usw.) sehr gute Erfahrungen mit Kreiseln gemacht wurden.

Nun war heute in der Gießener Tagespresse zu lesen, dass im Baugebiet "Schlangenzahl" gleich drei Kreisel zur Verkehrsanbindung realisiert werden sollen. Dies gibt Hoffnung, dass bei der Stadt Gießen ein Umdenkungsprozess statt gefunden hat. Deshalb erfolgt dieser "dritte Anlauf" im Allendorfer Ortsbeirat.

Herr Wagner begründet den Antrag.

Herr Greilich, Bündnis 90/Die Grünen, stellt fest, dass der Antrag zu einer „Unzeit“ komme. Seit der neuen Ampelschaltung habe sich an der Kreuzung kein weiterer Unfall ereignet. Die Sicherheit sei das oberste Ziel der dortigen

Verkehrsregelung und sie sei gegeben. Dies belegen auch Studien zur Untersuchung von Kreisverkehren, dort würde die Sicherheit von Fußgängern und Radfahrern verschlechtert. An einer Schule sei daher ein Kreisverkehr nicht verantwortbar.

Herr Becker übernimmt den Vorsitz.

Herr Euler, SPD-Fraktion, meint, die ökonomischen und ökologischen Gründe wiegen höher und auch die Sicherheitsgedanken für Radfahrer und Fußgänger sprechen für einen Kreisel an dieser Stelle. Die Unterhaltung der Ampelanlage koste „ständig Geld“.

Bürgermeisterin Weigel-Greilich erklärt, dass sie vor dem Bau des Rewe-Marktes für einen Kreisverkehr gesprochen habe. Seit der neuen Ampelschaltung habe sich die Sicherheit für die Schulkinder deutlich erhöht. Sie werde diese Position auch im Magistrat vertreten. Die derzeitige Verkehrsführung sei aus ökologischer Sicht nicht das, was sie sich als Naturschutzdezernentin wünsche, jedoch gebe es durch die Ampelschaltung mehr Sicherheit.

Herr Euler übernimmt den Vorsitz.

Herr Becker, FW-Fraktion, ist der Ansicht, die Chance, einen Kreisverkehr zu realisieren, habe vor dem Bau des Rewe-Marktes bestanden.

An der weiteren Aussprache beteiligen sich Herr Wagner, Herr Heller, Herr Schreiber, Herr Greilich und Bürgermeisterin Weigel-Greilich.

Beratungsergebnis: Mehrheitlich zugestimmt (Ja: SPD/FW; Nein: CDU/GR)

10. Unterstellmöglichkeit (Wartehäuschen) für Fahrgäste der Haltestelle "Mühle" OBR/0869/2007
- Antrag der SPD-Fraktion vom 02.02.2007 -

Antrag:

Der Magistrat wird gebeten dafür zu sorgen, dass bei der Haltestelle "Mühle" in Allendorf/Lahn (Richtung Gießen) für die Busfahrgäste eine Unterstellmöglichkeit bzw. ein Wartehäuschen geschaffen wird.

Begründung:

Im Bereich der Mittelsorger Mühle, der Obersorger Mühle und den drei weiteren Häusern im Außenbereich der Kleebackstraße wohnen ca. 50 Personen, darunter auch ein großer Studentenanteil. Diese nutzen die Haltestelle "Mühle" der Linie 11 und stehen dort am Rande der Kreisstraße K 21 (Kleebackstraße) schutzlos Wind und

Wetter ausgeliefert. Hinzu kommt, dass diese Bushaltestelle häufig von Gießener Kunden des Gewerbegebietes "Dutenhofen-Ost" (Globus-Handelshof) genutzt wird, weil diese Haltestelle der Linie 11 die letzte vor der Kreisgrenze und damit eines RMV-Tarifbezirkes ist. Man spart als Gießener viel Geld, wenn man die Haltestelle "Mühle" nutzt und ein paar Meter bis zum Gewerbegebiet läuft. Wenn man nämlich bis nach Wetzlar-Dutenhofen weiter fahren würde, liegen die Fahrpreise wegen des Überschreitens eines Tarifbezirkes sehr viel höher. Das gleiche gilt auch für die Rückfahrt. Die Unterstellmöglichkeit kann kostengünstig in einer einfachen Ausführung realisiert werden und müssen nicht unbedingt der Wartehäuschen des Gießener Marktplatzes ähneln.

Herr Blöcher begründet den Antrag.

Beratungsergebnis: Ohne Aussprache einstimmig beschlossen.

11. Herstellen eines Bürgersteiges und Baumpflanzung in der Allendorfer Straße **OBR/0870/2007**
- Antrag der SPD-Fraktion vom 04.02.2007 -

Antrag:

Der Magistrat wird gebeten ,

1. entlang der Allendorfer Straße zwischen Ortsausgang Allendorf/Lahn und Heerweg auf der (von Allendorf aus gesehen) rechten Straßenseite den Bürgersteig fertig zu stellen,
2. auf dieser rechten Straßenseite auch die Baumpflanzungen bis zum Heerweg zu ergänzen und
3. auf der linken Straßenseite die fehlenden Bäume zu ersetzen.

Begründung:

Zu 1.:

Als die Allendorfer Straße vor ca. 30 Jahren gebaut wurde, ist auf der rechten und auf der linken Straßenseite ein Gehweg (auf der linken Seite sogar ein Rad- und Gehweg) vorgesehen worden. Während der Rad- und Gehweg auf der linken Seite ständig benutzt wurde, ist der Gehweg auf der rechten Seite (der allerdings noch nicht gepflastert bzw. asphaltiert war) zugewuchert, weil es bis vor einem Jahr auch gar keinen Grund gab, diesen zu benutzen. Durch die Erschließung des Baugebietes "Heerweg" und insbesondere durch den Bau des Rewe-Marktes in Kleinlinden (auf dieser Seite der Allendorfer Straße) ist nun ein tatsächlicher Bedarf für diesen Gehweg entstanden, denn umweltbewusste Allendorfer nutzen diesen zugewachsenen Fußweg inzwischen für ihre Einkäufe. Von der Kreuzung Allendorfer/Lützellindener Straße bis zur Einmündung des Heerweges existiert entlang der Allendorfer Straße bereits ein Bürgersteig, der allerdings nicht genutzt wird, das Teilstück von der Einmündung Heerweg bis Ortseingang Allendorf/Lahn hingegen würde aber genutzt werden. Dort fehlt der Bürgersteig aber.

Zu 2.:

Kurz vor dem Ortseingang Allendorf/Lahn stehen auf beiden Straßenseiten Bäume. Es macht Sinn, die Baumpflanzung auch auf der rechten Straßenseite (von Allendorf aus gesehen) bis zum Heerweg zu ergänzen, damit eine Art Allee entsteht. Alleen entwickeln einen "Portaleffekt", der sich geschwindigkeitsmindernd auswirkt. Dies ist bei der recht flott befahrenen Allendorfer Straße auch sinnvoll.

Zu 3.:

Mittlerweile fehlen auf der anderen (von Allendorf aus gesehen) linken Straßenseite ein paar Bäume. Diese sollten alsbald nachgepflanzt werden.

Frau Volk begründet den Antrag.

Beratungsergebnis: Ohne Aussprache einstimmig beschlossen.

12. Informationen zur beabsichtigten Straßensanierung "Obergasse" OBR/0873/2007
- Antrag der SPD-Fraktion vom 04.02.2007 -

Antrag:

Der Magistrat wird gebeten zu berichten,

1. wann mit der im Investitionsprogramm zum Haushalt 2007 vorgesehenen Sanierung der Obergasse zu rechnen ist?
2. ob es sich um eine Sanierung der Fahrbahnoberfläche oder um eine grundlegende Sanierung der Straße handelt?
3. wie sich der Umfang der Maßnahme (von wo bis wohin) gestaltet?
4. inwieweit im Falle einer grundlegenden Sanierung Dritte (SWG, MAB und andere) zur Finanzierung heran gezogen werden?
5. ob zwischenzeitlich im Abschnitt auf der Seite mit den geraden Hausnummern zwischen dem alten Hochbehälter und dem Verbindungsweg zur Friedhofstraße die Überwucherungen auf dem Straßenbelag (ausgehend von einem städtischen Grundstück) beseitigt werden?

Begründung:

Es existiert bislang kein Beschluss des Ortsbeirates, der eine grundlegende Sanierung der Obergasse fordert. Beschlusslage des Ortsbeirates ist aber, dass der Straßenbelag oberflächlich saniert wird - so wie etwa im Bereich Markwald im Kleinlinden - damit die Anlieger nicht zur Finanzierung der Straße heran gezogen werden. Im Rahmen der Haushaltsberatung des Haushaltes 2007 war im Investitionsprogramm zu erkennen, dass für die nächsten Jahre Mittel für die Sanierung der Obergasse vorgesehen sind. Dies wirft eine Reihe von Fragen auf, um deren Beantwortung nun gebeten wird. In der Ortsbeiratssitzung am 4. Oktober 2005 wurde bereits grundsätzlich nach der Problematik gefragt. Man konnte damals aber noch nicht konkret darauf antworten. Jetzt sind aber mittlerweile 1 ½ Jahre ins Land gegangen.

Für die SPD-Fraktion trägt **Herr Wagner** den Antrag vor und begründet ihn kurz.

Zur Ziffer 4. des Antrages erklärt **Herr Becker**, FW-Fraktion, dass er im Falle einer grundlegenden Sanierung es als selbstverständlich ansehe, dass Dritte zur Finanzierung herangezogen werde.

An der kurzen Aussprache beteiligen sich Herr Becker, Bürgermeisterin Weigel-Greilich und Ortsvorsteher Euler.

Beratungsergebnis: Einstimmig beschlossen.

**13. In der Gemarkung frei laufende Hunde
- Antrag der FW-Fraktion vom 07.03.2007 -**

OBR/0874/2007

Antrag:

Der Magistrat der Stadt Gießen wird aufgefordert, durch geeignete Maßnahmen sicherzustellen, dass das Freilaufen von Hunden in der Gemarkung Allendorf, so eingeschränkt wird, dass Kinder, Spaziergänger und Freizeitsportler nicht belästigt und gefährdet werden, dass der Schutz und die Arterhaltung von frei lebenden Tieren gewährleistet wird und landwirtschaftliche Produkte nicht durch Hundekot verunreinigt werden.

Begründung:

In den letzten Jahren hat die Zahl der Hundebesitzer enorm stark zugenommen. Die Stadtrandlage von Allendorf führt dazu, dass auch immer mehr Ortsfremde die landwirtschaftlich genutzten Feld- und Wiesenflur der Gemarkung Allendorf nutzen, um ihre Tiere dort „auszuführen“. Zwischenzeitlich hat sich offensichtlich auch der Trend zum Zweit- und Dritthund verstärkt. Schwerpunktmäßig morgens und abends tauchen professionelle Hundeausführer oder -züchter auf, die oft ganze Rudel aus ihren Transportern ausladen. Eine nicht unerhebliche Zahl von Hunden ist regelmäßig herrenlos unterwegs.

Auch wenn viele Hundebesitzer sich sehr diszipliniert und vorbildlich verhalten, nimmt die Zahl derjenigen immer mehr zu, die ohne Rücksicht auf Mensch und natur ihren Hunden freien Lauf lassen. Auch alle Hinweise und Bitten, doch wenigstens in der Brut- und Setzzeit auf den Wegen zu bleiben und ihre Hunde anzuleinen, verhallen bei diesen Personen in den meisten Fällen ohne Ergebnis.

Dies alles wirkt sich dann wie folgt aus:

- Viele, insbesondere ältere **Menschen**, nutzen nicht mehr die Spazierwege rund um die Ortslage, weil sie durch frei laufende Hunde verängstigt und belästigt werden. Ähnliches gilt für Freizeitsportler und Kinder.
- Die **Verunreinigung von landwirtschaftlichen genutzten Flächen**, von Grasschnitt und Heu durch Verkotung ist nicht nur unappetitlich, sondern kann bei den Futtermittelverwertern auch zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen führen.

- Der **Feldhase** ist aufgrund der dauernden Beunruhigung praktisch aus der Feldflur verschwunden. Da nach der Ernte bis ins Frühjahr in der Feld- und Wiesenflur weitgehend die Deckung fehlt, finden die Tiere keine Ruhe mehr und die Population kann sich nicht normal vermehren.
- Das **Rehwild** wird in der Feldflur und den wenigen Gehölzen permanent beunruhigt und oft über weite Strecken gehetzt wird. Bei zwei Wildunfällen auf der Kreisstraße K 21 zwischen Allendorf und der alten B 49, sind mit hoher Wahrscheinlichkeit Rehwild hetzende Hunde als Verursacher anzunehmen.
- Die Brut von **Bodenbrütern** hat immer weniger Überlebenschancen.

Zwei Anmerkungen noch am Rande:

- In den großen Streuobstwiesenbestand „Judenberg“ investiert die Stadt aktuell erhebliche finanzielle Mittel zur Erhaltung des typischen Biotops, das früher ein Eldorado für Hasen war. Heute toben dort die Hunde. Das gleiche gilt für die nach wie vor landwirtschaftlich genutzten ökologisch wert vollen „Magerrasen-Wiesen“ zwischen dem nordöstlichen Ortsrand und dem Allendorfer Wäldchen.
- Im Zusammenhang mit dem Bau des für Allendorf wichtigen Hochwasserschutzdamms wurde im Sinne des Naturschutzes mit erheblichen öffentlichen Mitteln sehr schöne Biotope in der Allendorfer Aue (Gemarkung Lützellinden) angelegt. Anfangs erfüllten diese unter anderem auch geradezu ideal ihre Funktion als Rückzugs- und Deckungsgebiet für Rehwild und Feldhasen. Zwischenzeitlich jagen dort freilaufende Hunde oft mehrmals am Tag das Rehwild aus der Deckung. Feldhasen, die dort immer zu sehen waren, sind praktisch von der Bildfläche verschwunden. Die brütenden Wasservögel werden gestört und sind nicht in der Lage ihre Brut groß zu ziehen. Auch hier wurden erhebliche steuerliche Mittel für den Naturschutz aufgewandt, deren Wirkung durch freilaufende Hunde eingeschränkt oder ad absurdum geführt wird.

Zusammengefasst erfordert das undisziplinierte Verhalten vieler Hundebesitzer leider klare Schranken, wenn wir unsere Landschaft für den Menschen und die Natur erhalten und nicht zu einer großen Hundespielweise verkommen lassen wollen.

Für die FW-Fraktion trägt **Herr Becker** den Antrag vor. Zudem weist er auf ein Schreiben der Nabu-Gruppe Allendorf hin, die sein Anliegen unterstützen. Dieses Schreiben wird der Niederschrift als Anlage beigelegt.

Frau Volk, SPD-Fraktion, spricht sich klar für den Schutz von Wildtieren aus, aber hält die Begründung des Antrages für „maßlos übertrieben“. Die SPD-Fraktion werde aber dem Antrag an sich zustimmen.

Herr Greilich, Bündnis 90/Die Grünen, bedauert, dass es Viele gebe, die sich nicht an die Regeln halten. Dennoch sei es schwierig, entsprechende Maßnahmen zu finden, „ohne gleich das Jagdrecht auszuüben“.

Ortsvorsteher Euler erklärt, dass die Hundeproblematik in jeder Legislaturperiode diskutiert wurde. Auch habe die Stadt Gießen entsprechende

Satzungen zur Ahndung von Vergehen erlassen. Die Erkenntnis aus den langen Beratungen der vergangenen Legislaturperioden ist, dass man mangels Überwachungsmöglichkeiten durch die Stadt in dieser Frage an die Vernunft der Hundebesitzer und die Zivilcourage der Bürger appellieren müsse.

An der Aussprache beteiligen sich Herr Schreiber, Herr Wagner, Herr Heller, Herr Becker, Frau Volk, Herr Greilich und Ortsvorsteher Euler.

Beratungsergebnis: Einstimmig beschlossen.

14. Anlage von zwei Feldholzinseln **OBR/0875/2007**
- Antrag der FW-Fraktion vom 07.03.2007 -

Antrag:

Der Magistrat der Stadt Gießen wird aufgefordert, in der Feldflur westlich des Ortes als naturschutzrechtliche Ausgleichsmaßnahme zwei Feldholzraine anzulegen.

Begründung:

Die Stadt Gießen hat in den letzten Jahren zahlreiche Grundstücke in der Gemarkung Allendorf aufgekauft. Die entsprechenden Beschlussvorlagen für die Stadtverordnetenversammlung wurden dem Ortsbeirat zur Kenntnis gegeben und überwiegend mit „für Tauschzwecke oder naturschutzrechtliche Ausgleichsmaßnahmen“ begründet. Danach ist es nur konsequent, zukünftig auch entsprechende Ausgleichsmaßnahmen auf einigen dieser Grundstücke in der Gemarkung Allendorf vorzunehmen.

Die Feldflur westlich der Ortslage wird sehr stark landwirtschaftlich genutzt. Gehölze und Hecken existieren nur am Nordrand (meistens schon in der Gemarkung Wetzlar-Dutenhofen). Ansonsten ist die Landschaft nach der Ernte bis zum späten Frühjahr großflächig kahl und bietet kaum Deckung für Wildtiere und Vögel. Zwei in der freien Feldflur angelegte Feldholzraine könnten hier zumindest partiell Abhilfe schaffen und dem Wild die dringend benötigten Deckungs- und Ruhezone bieten.

Herr Heller begründet den Antrag.

Beratungsergebnis: Ohne Aussprache einstimmig beschlossen.

15. Mitteilungen und Anfragen

- **Ortsvorsteher Euler** meldet für das Altlastenkataster der Stadt folgende Standorte innerhalb der Gemarkung Allendorf/Lahn an:
 - Ehemalige Gemeinde-Abfalldeponie (am Fuße des Weges, der zum jetzigen Deponie führt, angrenzend an die Kreisstraße

K21/Kleebachstraße)

- Am Triebweg (in der einzigen Kurve, Standort der alten Obstbäume)
- Weiter merkt **Ortsvorsteher Euler** an, dass sich der Bau der Fischtreppe am Kleebachwehr verzögere, da die finanziellen Mittel von der EU noch nicht freigegeben wurden. Frau Bürgermeisterin Weigel-Greilich habe den widersprüchlichen Schriftverkehr zwischenzeitlich klargestellt.
- **Ortsvorsteher Euler** teilt mit, dass die Gleitschirmfreunde Mittelhessen sich für die ehemalige Abfalldeponie interessieren. Wenn die nächsten Planungen zur Deponie im Ortsbeirat vorgestellt werden, möchten sie gerne an der Sitzung teilnehmen und ihr Anliegen vortragen.
- Weiter teilt er mit, dass sich mittlerweile fünf Elternpaare in Sachen Schülerbetreuung Kleebachschule an ihn, an den Schulelternbeirat und das Schulverwaltungsamt gewandt hatten. Doch merkt er ausdrücklich an, dass sichergestellt werden müsse, dass die Schülerbetreuung zum einen erhalten und zu anderen ausgebaut werden sollte.
- **Herr Becker**, FW-Fraktion, gibt zu Protokoll, dass im hochwassergefährdeten Gebiet dringend die teilweise fast völlig verstopften Verbindungsrohre zwischen den Entwässerungsgräben freigeräumt werden müssen, da sonst bei Starkregen oder einer Hochwassersituation das Wasser nicht abfließen werde. Die besagten Rohre befinden sich:
 - An der Ecke „Krautgärten/Im Kleefeld“
 - „Im Kleefeld“ Richtung „Aubach“
 - Über die „Aubach“ in Richtung Kleebach (Froschklappen).

Bereits vor vier Wochen habe er Herrn Schäfer vom MAB auf diese Sache aufmerksam gemacht und sei kein Ergebnis zu verzeichnen.

- **Herr Becker**, FW-Fraktion, macht auf einen eklatanten Umweltfrevel an der Gemarkungsgrenze zu Münchholzhausen aufmerksam, den er und Herr Wagner, SPD-Fraktion, gestern besichtigt haben. Herr Becker glaubt, dass die Umweltbehörde, der der Vorgang bereits seit November bekannt ist, hierzu noch nicht das Erforderliche veranlasst habe.

Bürgermeisterin Weigel-Greilich entgegnet, dass das Umweltamt sehr wohl tätig geworden sei. Allerdings müssen die Rechtsmittel eingehalten werden.

Ortsvorsteher Euler stellt fest, dass der Ortsbeirat die Verfolgung dieses Vergehens uneingeschränkt unterstütze. Besondere Aufmerksamkeit bedarf

die Ankündigung des Umweltsünder, die Landschaft dort mit Bauschutt und Unrat angleichen zu wollen.

16. Bürgerfragestunde

Es liegen keine Bürgerfragen vor.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Ortsvorsteher die Sitzung mit einem Dank für die Mitarbeit der Anwesenden.

Die nächste Sitzung des Ortsbeirates findet am **08.05.2007, um 20:00 Uhr** statt.

Antragsschluss (einzureichen beim Ortsvorsteher) ist Sonntag, 29.04.2007, 08:00 Uhr.

DER VORSITZENDE:

DIE SCHRIFTFÜHRERIN:

(gez.) Euler

(gez.) Allamode